

Planspiel: EU-Präsident für einen Tag

Die Abiturienten des Otto-Hahn-Gymnasiums haben sich mit der europäischen Gesetzgebung auseinandergesetzt.

VON DORIAN AUDERSCH

MONHEIM Nils Baur ist für einen Vormittag Präsident des Ministerrats der Europäischen Union – zumindest in einem Planspiel am Otto-Hahn-Gymnasium. Der angehende Abiturient diskutiert mit seinen Mitschülern einen fiktiven Gesetzesentwurf. Es geht um die Vereinheitlichung der Sozialpolitik in dem Staatenbund und die Absicherung seiner Bürger, wenn sie in anderen Ländern ihren Ruhestand verbringen wollen. Im Mittelpunkt steht unter anderem die Frage nach einer

„Ich will verstehen, warum Großbritannien in europäischen Fragen einen Sonderweg geht.“

Nils Baur
Schüler

europaweit einheitlichen Rentenversicherung.

Insgesamt 26 Schüler aus dem Grundkurs Sozialwissenschaften der Oberstufe bekommen dabei einen Einblick in die Komplexität europäischer Gesetzgebung. Sie sind in drei Gruppen eingeteilt: Ministerrat, Kommission und Parlament. Die Gremien stellen Anträge, beraten Vorschläge und suchen Kompromisse. „Das ist ein ziemlich aufwendiger Prozess“, meint Baur, der nicht nur den Vorsitzenden des Ministerrats spielt, sondern gleichzeitig auch die Interessen Großbritanniens vertreten soll.

„Ich habe mir diese Rolle bewusst ausgesucht, um zu verstehen, warum dieses Land in vielen europäischen Fragen einen Sonderweg geht. Das macht die Sache natürlich nicht gerade einfacher, aber das ist in der Realität auch nicht anders“, erklärt der Schüler.

Organisiert wird das Planspiel mit dem Titel „Mobil in Europa“ von dem Institut für internationale Bildung „Civic“. Anlass ist die Zertifizierung des OHG zur Europaschule im vergangenen Jahr. „Ziel ist die Stärkung des Bewusstseins über Chancen und Auswirkungen europäischer Politik und der Kompetenz in europäischen Fragen“, erklärt der Projektmanager Georg Schwedt.



Gar nicht so einfach: Bei der Gesetzgebung auf europäischer Ebene müssen die Interessen der Länder auf einen – wenn auch kleinen – Nenner gebracht werden. Das haben Schüler des Otto-Hahn-Gymnasiums erfahren.

RP-FOTO: RALPH MATZERATH

„In den nächsten Jahren steht unter anderem die Sozialpolitik in Europa auf der Agenda. Die Schüler sollen dann in der Lage sein mitzudiskutieren.“ Daher ist das Rollenspiel möglichst nah an der politischen Wirklichkeit. Jeder Schüler repräsentiert ein Land mit vorgeschriebenen Standpunkten – fast wie in einem Drehbuch. Frankreich will das Renteneintrittsalter möglichst niedrig halten und den Binnenmarkt stärken, während die Slowakei europaweit einheitliche Rentenbeiträge fordert.

Großbritannien will möglichst überhaupt keine Kompetenzen nach Brüssel verlagern und auch sonst klaffen die Wünsche und Vor-

schläge der einzelnen Länder im Norden, Süden, Westen und Osten Europas weit auseinander. „Es ist ziemlich kompliziert“, meint Julia Zube, die Frankreich repräsentieren soll. „Alle Länder haben ihre eigenen Interessen und müssen sich im Grunde auf den kleinsten gemeinsamen Nenner einigen. Auch jeden Fall verstehe ich jetzt, warum manche Gesetze viele Jahre benötigen, bis sie dann in Kraft treten können.“

Auch das Wechselspiel der Institutionen ist Thema des Planspiels. Die Kommission entwirft ein Gesetz. Dann landen die Vorlagen im Ministerrat, bevor sie mit diversen Veränderungen im Parlament diskutiert werden. Nach erneuten Kor-

rekturen fängt das Spiel von vorne an – die Kommission ist wieder am Zug.

Angesichts dieser langwierigen Verfahren staunen einige Gymnasialisten, dass überhaupt Gesetze in Brüssel beschlossen werden. „Natürlich kommen dabei bisweilen auch halbgezeigte Ergebnisse heraus, die im Grunde kaum eine Veränderung der Situation mit sich bringen“, sagt Schwedt, „aber auch das ist Teil der Realität. Wichtiger ist, dass die Schüler lernen, warum ein Land bestimmte Interessen vertritt und wieso es für viele Konflikte keine Patentrezepte gibt. Kompromisse müssen mühsam erarbeitet werden.“

INSTITUT „CIVIC“

Planspiele für Schulen und Unternehmen

Wer Das Institut „Civic“ ist unparteilich, nicht konfessionell oder religiös gebunden und unabhängig. Die Mitarbeiter führen in ganz Deutschland Planspiele an Schulen und auch Unternehmen durch. **Ziel** Politische Inhalte im internationalen Kontext sollen vermittelt werden.

Planspiele Es gibt verschiedene Planspiele zu der europäischen Sozial-, Erweiterungs- und Wirtschaftspolitik.